BERGHAIN
panoramabar

Mittwoch **02.03.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr

Berghain

Anna von Hauswolff LIVE city slang
SUPPORT: **Nebulosa**

Düster, ein wenig angsteinflößend, aber auch unglaublich schön – so darf Musik im Winter gerne sein. Bekanntlich heißt es aber auch: Wo viel Schatten da auch viel Licht. Die Schwedin Anna von Hausswolff kombiniert beides jedenfalls bestens mit viel Drama und Prog-Gitarren in der Single „Come Wander With Me / Deliverance“ ihres im November 2015 erschienenen Albums *The Miraculous*. Als Kind erzählten Annas Eltern Geschichten über einen Ort außergewöhnlicher natürlicher Schönheit, aber mit wechselvoller Vergangenheit, den die Familie gerne zu besuchen pflegte: Heimat der traditionellen schwedischen Folk-Musik aber auch Kulisse für die blutige Niederschlagung eines Bauernaufstandes. Kurzum, ein geheimnisvoller Ort voller Magie und Terror, voller Geschichten, Sagen und Geheimnisse. Diesen Ort nennt sie *The Miraculous*. Uns soll es nur recht sein: Zur Präsentation des Albums auf der Berghain-Bühne dimmen wir das Licht einfach noch ein wenig mehr.

Freitag **04.03.2016** Start 24 Uhr **Janus | ...get perlonized!**

Berghain – **Janus**

Chino Amobi LIVE **Elysia Crampton** LIVE
KABLAM **Lorenzo Senni** **Lotic** **M.E.S.H.** **Total Freedom**

Panorama Bar – **...get perlonized!**

Maayan Nidam LIVE **Binh** **Sammy Dee** **Zip**

Janus präsentiert vier Künstler an der sonischen Peripherie von Pop. Bekannt für seine Experimente mit Trance, bricht Lorenzo Senni das viel geschmähte Genre in seine essentiellen Elemente auf und treibt es mittels Analog-Hardware und Computer-Algorithmen an seine klanglichen Extreme. Die in Bolivien geborene Musikerin und selbsternannte ‚Trans-Evangelistin‘ Elysia Crampton nähert sich über lateinamerikanische Rhythmen dem US-Pop mit ihren einzigartig-immersiven Kompositionen an. Heute wird sie ihr Mini-Pop-Epos debütieren: *Dissolution Of The Sovereign: A Timeslide Into The Future* – eine Geschichte, die sich als 45-minütige DJ- und Live-Performance entfaltet, in derer *„trans-humanoide Arachnoiden die Welt übernommen haben“*. Cramptons langjähriger Kollaborateur Chino Amobi ist Teil von NON Records, einem Kollektiv afrikanischer Künstler. Amobi ist bekannt für seine vor Temperament sprühenden Performances, die dronelastige Bässe, frenetischen Noise und rohe Gesangseinlagen beinhalten. Abgerundet wird diese Janus-Nacht mit Total Freedom. Lang schon eine treibende Kraft des amerikanischen Undergrounds und Schlüsselfigur des Fade to Mind-Kollektivs kann Total Freedom so illustre Künstler wie Björk, Arca und Skrillex zu seinen Fans zählen. Hier und heute wird er seine schon legendär-wechselhaften DJ-Sets zum Besten geben. Derweil in der Panorama Bar: Die Neujahrs- und CTM-bedingt erste *...get perlonized!* in 2016.

Samstag **05.03.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain – **Blueprint**

Makaton LIVE blueprint
DVS1 hush **James Ruskin** blueprint **Lakker** r&s **Oliver Ho** blueprint
Sigha blueprint **Tessela** poly kicks **Truss** perc trax

Panorama Bar

Dan Beaumont work them **Gerd Janson** running back **Margaret Dygas** perlon
Mister Saturday Night: Eamon Harkin + Justin Carter mister saturday night
Santiago Salazar finest blend **Shanti Celeste** brstl **Steve Rachmad** 100% pure

Man kann die Bedeutung James Ruskins und seines Labels Blueprint für die britische Technoszene gar nicht hoch genug einschätzen. Vor genau 20 Jahren hat er zusammen mit seinem Partner Richard Polsen eine Plattform für die UK Techno-Szene geschaffen, auf der damals wie heute wichtige Acts wie Oliver Ho (der demnächst seine erste Platte seit Jahren unter seinem Techno-Alias auf Blueprint veröffentlichen wird), Surgeon, Regis und Mark Broom veröffentlichen konnten – und dabei zwar überwiegend die brutaleren Technopfade beackerte, aber immer die Balance zwischen Härte und Introspektion fein ausnuancieren wusste. Als Polsen 2006 starb, ließ Ruskin das Label für ein paar Jahre ruhen, bis er 2009 neu startete, eine Menge damals neuer Produzenten wie Lakker und Sigha unter Vertrag nahm und dafür sorgte, dass Blueprint auch heute noch musikalische Impulse setzen kann. Während Ruskin nun also sein Labeljubiläum mit alten und neuen Weggefährten im Berghain feiert, gibt es in der Panorama Bar unter anderem die in Bristol lebende DJ, Produzentin und Mitarbeiterin des Plattenladens Idle Hands.

Autorität

von Stefan Goldmann

Eine Zeit lang gingen wir gerne in einen Club, in dem uns der Resident DJ immer auf die Liste schrieb, und die Türsteher auch nach Jahren noch vorgaben, sich unsere Gesichter nicht zu merken, aber gerne vermittelten, dass sie diese trotzdem lieber nicht in ihrem Laden hätten. Das Ritual an der Tür war deshalb immer das gleiche: wir stellten uns in die Schlange, die zwar kurz war, aber immer auf (erbärmliche) zehn Meter Länge gepflegt wurde. Hatte sich der Einlass durchgerungen, ein paar durchgefrorene Gestalten zur Kasse vorzulassen, so dass wir uns vor der roten Kordel wiederfanden, so wurden wir gefragt, ob wir eine *„Einladung“* hätten – ich stellte mir da immer so ein goldgeprägtes Kärtchen vor, wie sie zu Bundespräsidialempfängen und ähnlichem Pomp mit schlechtem Buffet verschickt werden. Das konnten wir guten Gewissens verneinen. Dann sagte der Senior-Türchef etwas wie *„Tja, dann tut es mir leid ...“* – woraufhin einer von uns entgegnete *„Wir stehen aber auf der Liste.“* Dann fielen ihm unsere Gesichter schlagartig wieder ein. *„Ach ihr Trottel ...“* Im Folgenden deshalb, ansonsten ohne Zusammenhang, drei alte Geschichten über Autorität und ihre Grenzen:

Während sich die demoralisierten Truppen, die soeben den I. Weltkrieg an seiner Südost-Flanke verloren hatten, im Rückzug befanden, schlug ihre Wut auf die eigene Führung binnen weniger Tage in einen vollwertigen Aufstand um, der sich zum Marsch auf die Hauptstadt anschickte. Vorerst beschloss der Soldatenrat jedoch, eine Republik auf halbem Weg auszurufen – in der Stadt Radomir, in der man sich gerade zufällig befand. Vier Bewaffnete begaben sich mit der Proklamation in die Räume des lokalen Radios und beauftragten den 18-jährigen Praktikanten des Senders, die Botschaft zu verkünden. Als dieser sich gerade vor dem Mikrofon einrichtete, klingelte das Telefon. *„Hier General Savov, wer spricht da?“* wollte der Kriegsminister wissen. Er war offenkundig dabei, die Informationslücke, die sich durch den Abbruch der Funkverbindungen zu einem Abgrund geweitet hatte, mit Anrufen bei Ämtern, Bürgermeistern und Privatpersonen etwas zu schmälern. *„Praktikant D., Herr General!“* Der Schweiß klebte das Hemd des jungen Mannes umgehend an dessen Brust. *„So so, wie ist denn die Lage bei euch? Truppen in Sicht?“* – *„Nun, hier wurde gerade die Republik ausgerufen. Sie sind übrigens nicht mehr Minister, und schon gar nicht General.“* – nach kurzer Stille: *„Die Armee wird morgen bei dir sein, du Blutsauger. Schönen Tag noch“*, und hängte ein.

An einem Morgen im April 1967 wurde den Bürgern Griechenlands mitgeteilt, dass ein Militärputsch, organisiert von einem Ring Obristen, die durchaus völlig diskreditierte, aber ansonsten legitime Regierung aus dem Amt gejagt hatte. König Konstantin war allerdings außer sich vor Wut – über das eigenmächtige Handeln dieser Offiziere aus der zweiten Reihe. Die Obristen waren dem von ihm, dem König, vorbereiteten anderen Putsch der Generäle knapp zuvorgekommen. Was ihn noch wütender machte war, dass die Generäle nichts von den Vorbereitungen ihrer eigenen Befehlsempfänger mitbekommen hatten.

Wenige Jahrzehnte zuvor erlebte ein junger Radiohörer in Belgrad eine Überraschung verwandter, wenn auch qualitativ anderer Art. Der Sprecher kündigte eine Ansprache von Kronprinz Petar an. Der Monarch erklärte, er habe die amtierende Regierung entlassen und die Führung des Landes zum Besten aller General Simovic anvertraut. Dieser werde ein paar Notstandsgesetzte erlassen, und er, der Kronprinz, unterstütze diese vollumfänglich. Der einzige Haken war, dass der Hörer dieser ergreifenden Ansprache Kronprinz Petar höchstpersönlich war, der keinen blassen Schimmer hatte, wer da im Radio vorgab, er zu sein. Er wog die Chancen ab, bei seiner Ankunft im Palast an die nächste Wand gestellt zu werden, kam aber zu dem Schluss, dass niemand einen Grund dazu hätte. Es stellte sich heraus, dass die Umstürzler Petar nirgends finden konnten und deshalb einen Leutnant seine Rolle einnehmen ließen, um der Übernahme einen Anstrich von Legitimität zu geben.

Donnerstag **10.03.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **AUSVERKAUFT!**

Berghain

Savages LIVE matador
SUPPORT: **Bo Ningen** stolen

Es gibt wohl kaum eine Band, bei der man sich in Sachen Live-Qualitäten dermaßen einig ist, wie im Falle der Savages. Nach einer intimen Show in der Kantine am Berghain kommen Savages im Frühjahr 2016 wieder und bringen ihr neues Album *Adore Life* mit, das zwar wieder von Post Punk- und New Wave-Stimmungen lebt, diese aber mühelos in die Jetztzeit überführt. Zwar hatten sie schon auf dem Debüt *Silence Yourself* Stücke wie „Shut Up“ und „Husband“, die wie dafür gemacht waren, auf der Bühne live zu explodieren – aber *Adore Life* zeigt die Savages noch konzentrierter und noch mitreißender: Sei es in der Single „The Answer“, die wie eine Kreissäge auf das Publikum losgelassen wird oder bei „Sad Person“, das klingt, als hätten die Savages es Ende der 80er Jahre in Berlin nach einer mit Nick Cave versumpften Nacht geschrieben.

Freitag **11.03.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**

Panorama Bar – **Honey Soundsystem**

Bézier LIVE
Honey Soundsystem

Honey Soundsystem sind Jacob Sperber, Jason Kendig, Josh Cheon und Robert Yang und zusammen ein DJ-Kollektiv aus San Francisco, das in den vergangenen Jahren erfolgreich seine Spuren auf den zeitgenössischen Dancefloors hinterlassen konnte – indem es die Heilsbotschaft von San Franciscos reicher Dance Music-Geschichte predigt. 2006 gegründet wollte Honey Soundsystem die Lücke schließen, die sich in der queer-schwulen Party-Szene damals auftat. Einfach nur Auflegen (was sie allerdings auch exzellent können) war ihnen zu wenig, sie haben da eher eine umfassendere 3D Herangehensweise. Mit alten wie neuen Platten auf eigenen Partys, die den Community-Spirit der schwulen Historie ihrer Stadt aufnehmen (und passend dazu die Gayporn-Soundtracks der HiNRG-Legende Patrick Cowleys auf ihrem Label Dark Entries veröffentlichten). Bei ihrer letztjährigen Residency in der Smart Bar in Chicago haben sie mit *Generators* eine Multimedia-Party kreiert, die Schriftsteller, Visual Artists, Performance-Künstler und Musiker aus verschiedenen Generationen einbezog. Heute Nacht in der Panorama Bar: Honey Soundsystem Non Stop. Music, Maestros, Please!

Samstag **12.03.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain – **Liberation Technologies**

Ben Klock ostgut ton **Ben UFO** **Blawan** ternesc **J. Tijn** pennyroyal
Len Faki ostgut ton **Patrick O'Neill** liberation technologies
Physical Therapy liberation technologies **Surgeon** dynamic tension

Panorama Bar

Chrissy **Fort Romeau** larj **Josh Wink** ovum **Juan Ramos** love on the rocks
PBR Streetgang futureboogie **Radio Slave** rekids **Rahaan** disco deviance

Liberation Technologies ist ein Sublabel von Mute, und wie es Daniel Miller bei der Gründung vor vier Jahren bereits sagte, *„Elektronische Musik ist ein Teil der DNA und der Geschichte von Mute, und dieses Label ist der neueste Ausdruck davon“.* Ganz in der Tradition des Mutterlabels geht es bei Liberation Technologies um die Arbeit mit wegweisenden Künstlern, denen größtmögliche kreative Freiheit und Raum für Experimente sowie ein Bekenntnis zur Vinylproduktion zugesichert wird. Den experimentellen Ansatz des von Patrick O'Neill geführten Labels repräsentiert keiner besser als der in Berlin lebende Amerikaner Physical Therapy, der auf seinen Platten eine extrem Berghain-kompatible Mischung aus Breakbeats, Jungle, Electronica, Techno und ravigem House kombiniert. In der Panorama Bar liegt der Schwerpunkt heute wieder mal auf Disco in all seinen Spiegarten und zeitgenössischen Formen, dazu legt mit Josh Wink einer der dienstältesten amerikanischen Techno-DJs auf, der mit seinem Label Ovum nach wie vor Acid ganz groß schreibt.

Dienstag **15.03.2016** Tür 21 Uhr, Start 22 Uhr **Yellow Lounge**

Berghain

Nik Bärtsch's Mobile LIVE
DJ-SET: **Clé**

Nach drei Studioalben sowie einer Live-Doppel-CD mit seiner Gruppe Ronin veröffentlicht der Schweizer Keyboarder und Komponist Nik Bärtsch nun erstmals seit gut anderthalb Jahrzehnten wieder ein Album mit seiner ursprünglichen Formation Mobile. Das 1997 entstandene akustische Quartett, auf dem neuen Album *Continuum* auf drei Modulen durch ein Streichquintett zum Kammerensemble erweitert, ist die Quelle der Ästhetik von Nik Bärtschs ritueller Musikhaltung. Eine Haltung, die neben der Beschäftigung mit Konzepten der Reduktion und Repetition auch durch Bärtschs Faszination an der japanischen Kultur geformt wurde. Musikalische Texturen aus Jazz, Funk, Neuer Musik, Minimalismus wie auch ritueller und sakraler Musik werden organisch verflochten und zu zeremoniell strukturierten Energien gebündelt.

Freitag **18.03.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**

Panorama Bar

CCO LIVE
Kai Alcé ndatl muzik **Luke Hess** deeplabs **Virginia** ostgut ton

Happy birthday, Virginia! An diesem Freitag feiert die Panorama Bar-Resident ihren Geburtstag mit einem Booking, das diesen ganz bestimmten (Techno-)Soul-Bezug aufweist, den vor allem amerikanische Produzenten oft aus ihren analogen Gerätschaften heraus zu kitzeln vermögen – ob mit oder ohne Gesang. So wie Kai Alcé, der bereits 1987 in dem legendären Detroiter Club Music Institute gearbeitet hat, danach nach Atlanta zog und dort einen sehr deepen Sound entwickeln konnte, veröffentlicht auf Labels wie Trackmode, FXHE oder dem eigenen NDATL Muzik. Ebenfalls auf FXHE startete der Detroiter Luke Hess seine Musikkarriere – und produzierte in Folge u.a. mehrere Platten mit Omar-S. Der heutige Live Act CCO (Contra Communem Opinionem) ist ein Sammler von old-school-Vintage Synthesizern und Drum-Computern und passt mit seinem hypnotisch-deepen Stil perfekt zu dieser illustren Geburtstagsrunde.

Samstag **19.03.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain

Eschaton LIVE token **Samuel Kerridge** LIVE contort
Ancient Methods ancient methods **DJ Skirt** trolldans **Karl Meier** downwords
LA-4A delft **Matrixxman** ghostly international **Paula Temple** r&s **Rrose** eaux

Panorama Bar

Steffi LIVE ostgut ton
Albrecht Wassersleben uncanny valley **Dorisburg** aniara
Joakim B2B **Crackboy** B2B **Bryce Hackford** **Laurent Garnier** f communications
Mike Dunn clone for jack daze **radio&fernseh**

Es gibt viele Acts, die an der Schnittstelle von Techno, Industrial und Drones surfen, unsere heutigen Live Acts im Berghain sind davon zweifellos zwei der musikalisch charismatischsten. Das Duo Orphx produziert seit über 20 Jahren eine sehr spezielle Mischung aus hypnotischen Rhythmen, experimentellem Krach und Feedback-Orgien – in den letzten Jahren haben sie sich bei all dem Wust jedoch deutlich einer tanzbaren Gangart angenähert. Zusammen mit Ancient Methods, bekannt für seinen rauhen, industriellen Sound (heute auch mit einem DJ-Set bei uns), spielen sie als Eschaton. Auch Sam Kerridge liebt das Düstere, die allgegenwärtige Techno-Gothik. Mit seinen Platten auf Downwards oder Blueprint schließt er eine Lücke zwischen Modern Love und Sunn O))). Auch Paula Temple und Rrose biegen ja – jede auf ihre Weise – bei ihren Produktionen und DJ-Sets gerne mal von der Hauptstraße ab. Ganz klassisch funky und locker aus der Hüfte geschossen kommen die Post-Chicago-Jack-Trax von LA-4A und Matrixxman. Allerbestes Line-up auch in der Panorama Bar: Angefangen von einem Live-Act von Steffi über eines der raren Sets des französischen Altmeisters Laurent Garnier, dem Mann der Stunde Dorisburg, ein Back 2 Back-Set von Joakim und Crackboy, in das sich Bryce Hackford noch live einmischen wird, die Chicago-Legende Mike Dunn und Uncanny Valley-Sympath Albrecht Wassersleben. Kann eigentlich nicht besser kommen.

Donnerstag **24.03.2016** Start 24 Uhr **Finest Thursday**

Panorama Bar – **Sushitech**

Delano Smith Patrice Scott Steve O'Sullivan Yossi Amoyal

Als Yossi Amoyal seine erste Sushitech-Platte veröffentlichte, war er gerade mal 19 Jahre alt. Das ist nun elf Jahre her und sein Label hat sich als einer der unverrückbaren Felsen in der Plattenbrandung erwiesen, zumindest wenn es um Dub-beeinflussten Techno und House geht. Sein Leitmotiv war und ist nach Eigenaussage die Leidenschaft zur Musik – was auch sonst. Dabei beinhaltet seine Veröffentlichungs-Ethik eine strikte No-Promotion-Policy, was auf diesem Level durchaus ungewöhnlich ist und ihm kaum geschadet haben dürfte. Ihm ist es unter anderem zu verdanken, dass das Werk des britischen Dub-Techno-Pioniers Steve O'Sullivan (ursprünglich auf Mosaic) wieder zugänglich ist, und entgegen der üblichen Routine haben Detroiter House-Producer wie Delano Smith und Patrice Scott auf dem in Berlin ansässigen Label mit ihre besten Platten veröffentlicht. Sushitech wird unsere Osterfestspiele an diesem Gründonnerstag eröffnen.

Freitag **25.03.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**

Panorama Bar – **Hivern Discs**

Cleveland LIVE
C.P.I. Daniel Baughman John Talabot

Manche Leute beherrschen einfach die Kunst zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, bzw. in diesem Fall die richtige Musik zu machen. Der in Barcelona lebende DJ, Producer und Labelbetreiber von Hivern Discs John Talabot hat Mitte der 2000er Jahre schwungvolle, melodische Dance Music im Stil von Border Community oder Bpitch Control gemacht, bevor er zum Jahrtausendwechsel einen einschneidenden Kurswechsel vornahm. Talabot ging deutlich mit dem Tempo runter und schmiss Deephouse, Disco und Indie-Pop in den großen Musikhäcksler. Mit Erfolg: Talabot hat mit *ƒIN* eines der gefeiertsten Debütalben 2013 veröffentlichen können, kurz danach eine mindestens ebenso gut aufgenommene *DJ-Kicks* nachgeschoben, wurde in einem Atemzug mit Four Tet und Caribou genannt und hat sein Label mit Veröffentlichungen von Red Axes, Roman Flügel, Dorisburg, C.P.I (= Hugo Capablanca + Marc Piñol) und dem Luxemburger Andrea Mancini alias Cleveland zu einer der stärksten Plattformen dieser Art Musik überhaupt machen können. Zur heutigen Hivern Discs-Labelnacht spielt dann auch der Mann, der die Strippen im Hintergrund zusammenhält: Labelmanager Daniel Baughmann.

Thilo Schneider
Dorisburg

Du bist ja schon eine ganze Weile unterwegs, aber was deine Produktionen angeht, hast du in den letzten ein, zwei Jahren einen großen Schritt voran getan und scheinst deine eigene Handschrift gefunden zu haben. Wie kommt's?
Es war für mich eine große Veränderung, ein festes Studio aufzubauen, dort viel Zeit zu verbringen und nicht mehr so viel herumzuziehen. Ich hoffe natürlich auch, dass sich meine persönliche Entwicklung der vergangenen zwei Jahren in meiner Musik reflektiert.

Du hast dein Ende Februar erschienenes Debütalbum *Irrbloss,* auf Deutsch Irrlicht genannt. Was hat es mit diesem spezifischem Lichtphänomen auf sich und was denkst du warum es so gut mit deiner Musik korrespondiert?
Irrbloss ist das schwedische Wort für ein phosphoreszierendes Licht, das in der Nacht über sumpfiges Gelände schwebt. Die Wissenschaft würde es als eine spontane Verbrennung von Gas aus sich zersetzenden organischen Substanzen beschreiben. Die mythologische Erklärung aber ist, dass es sich dabei um die Seelen von Menschen handelt, die genau so viel Böses wie Gutes im Leben in sich getragen haben und deswegen weder in den Himmel noch in die Hölle kommen. Als leuchtende Lichter aufgestiegen, tanzen sie für immer an dem Ort, an dem sie gestorben sind und weisen anderen verlorenen Menschen entweder den Weg in die Sicherheit oder in den Tod.
Ich fühle mich von allem angezogen, was an der Grenze zwischen Schönem und Unbekannten, Unheimlichen und Familiären liegt. Musik ist ein gutes Werkzeug, um das Fremde und Mysteriöse im Kontrast zu dem Sicheren und Gewöhnlichem zu beschreiben. Die Tatsache, dass Klang, der im Grunde eine vibrierende Druckwelle ist, sich groovy anfühlen und uns zum Tanzen bringen kann, ist immer wieder faszinierend für mich und ein Mysterium jenseits meines Verständnis. Vielleicht ist die heutige Wissenschaft nicht weniger magisch als die alten Legende darüber, was ein Irrlicht ist.

Das Album ist eines dieser seltenen versatilen Techno-Alben mit Persönlichkeit und erinnert mich an die beste Zeit von Playhouse. Kannst du uns etwas den Entstehungsprozess beschreiben?
Mein Prozess beginnt in der Regel mit dem Wunsch, eine bestimmte Emotion, eine Stimmung oder Atmosphäre mit Klängen auszudrücken und etwas Neues dabei zu entdecken, ohne eine klare Absicht, ein fertiges Stück Musik zu machen. Viele dieser Aufnahmen können sich noch etwas albern anfühlen, oder es kann mir unangenehm sein sie anderen Leuten vorzuspielen, aber ich habe inzwischen auch erkannt, dass diese frühen Aufnahmen oft die aufrichtigsten sind. Die Herausforderung an diesem Album war für mich also, keine Angst zu haben mich auf den Ausdruck dieser verspielten frühen Aufnahmen zu fokussieren und den Rest der Produktion eher als Unterstützung wirken zu lassen, ohne selbst zu viel Raum einzunehmen.

Warum veröffentlichst du es auf John Talabots Hivern Discs und nicht auf deinem eigenen Label Aniara?
Meine Verbindung zu Hivern Discs fing an, als ich John Talabot vor ein paar Jahren kennen lernte und wir zusammen Musik machten. Wir tauschten uns immer wieder Musik aus, so wie man es macht, wenn man gleichgesinnte Menschen trifft. Er zeigte sich vor allem an einem meiner Tracks interessiert, spielte ihn in seinen Sets und ermutigte mich ihn fertig zu stellen. Wir fingen an, uns darüber zu unterhalten, den Track als Single zu veröffentlichen. Aber mit der Zeit habe ich erkannt, dass dieser Song mit einer Menge anderer Musikskizzen verbunden war, die ich zu dieser Zeit aufgenommen hatte. Also wuchs dieses Projekt, als klar wurde, dass dieser Song Teil einer größeren Geschichte sein kann und ich bin sehr glücklich, dass sie mich auf der ganzen Strecke unterstützt haben!

Konzentrierst du dich jetzt 100% auf deine Solo-Arbeiten oder wird es auch bald wieder Musik von Genius of Time geben?
Ich bin sehr glücklich verkünden zu können, dass die neue Genius of Time Platte gerade im Presswerk ist und noch vor dem Sommer auf Aniara erscheinen wird.

Du spielst ja sowohl Live- wie auch DJ-Gigs. Was machst du lieber?
Meine Leidenschaft brennt für das DJing. Es gibt mir mehr Inspirationen für die Dinge, die ich wirklich liebe: tanzen, Musik machen, Musik hören, neue Musik entdecken, Platten finden, Platten veröffentlichen und Platten spielen. Aber ich denke, für die Performance ist der Kontext wichtiger als das Format. Manche Situationen eignen sich besser für das eine oder andere.

Dorisburg spielt am Samstag, 19.März, in der Panorama Bar.

Samstag **26.03.2016** Start 24 Uhr **SNAX CLUB** – **pervy party, men only!**

Berghain

Boris ostgut ton **Kyle Geiger** droid **Somewhen** imf

Lab.oratory

Chris Cruse spotlight **Dan Beaumont** work them
Massimiliano Pagliara larj **Tama Sumo** ostgut ton

Classic Snax Club. Man meat in action. Play safe. Dresscode Dirty & Fetish.

Samstag **26.03.2016** Start 24 Uhr **Finest Saturday**

Panorama Bar

Neville Watson LIVE the nothing special
Cassy **Discodromo** cocktail d'amore **Hannah Holland** batty bass
King Britt hyperdub **Maceo Plex** ellum audio **Martyn** ostgut ton
nd_baumecker ostgut ton **Nick Höppner** ostgut ton **Soundstream** sound stream
Spencer Parker work them **Tijana T** items & things

Wir kennen das ja inzwischen: Unten toben sich erst die Jungs aus, oben gibt es für alle anderen Musique Non-Stop bis in den Dienstagmorgen. Zum Beispiel mit Neville Watson: ein Mann mit profundem Wissen über Detroit Techno, alte Chicago House-Schule, frühen UK Techno und Bleeps. Dass er einen seiner Tracks „Everything I Know About House (I Learnt From Facebook)" genannt hat, kann man seinem britischen Humor zuschreiben: der Analog-Geek hat bereits in den 90ern den Plattenladen Mighty Atoms und das dazugehörige Label in Windsor eröffnet (und 2013 zusammen mit seinem Bruder, dem Fotografen Gavin Watson, das Buch *Raving '89* auf DJ History herausgegeben). Richtig bekannt wurde er erst vor ein paar Jahren durch seine gemeinsamen Platten mit KiNK für Rush Hour. Mit dem amerikanischen House- und Garage-Produzenten Todd Edwards haben wir dann auch einen Grammy-Gewinner am Pult, und auch der Rest der außerhäusigen DJ-Gäste wie Philadelphias finest King Britt oder Maceo Plex müssen sich nicht verstecken lassen.

Sonntag **27.03.2016** Start 20 Uhr **Oster-Sonntags-Klubnacht**

Berghain

Aurora Halal mutual dreaming **Caleb ESC** **Emmanuel Top** attack
Function ostgut ton **Kobosil** ostgut ton **Kr!z** token **Obscure Shape** from another mind
Oliver Deutschmann caduceus **SHDW** from another mind

Nach *Snax* ist vor der *Oster-Sonntags-Klubnacht*. Für all jene, die in den frühen 90ern clubsozialisiert wurden, dürfte heute vor allem ein Name im Programm herausstechen. Der Franzose Emanuel Top hatte 1994 mit „Acid Phase" und vor allem „Turkish Bazar" (das mit einem geloopten *„The music was new / black polished chrome / and came over the summer / like liquid nights"* Sample Jim Morrisons kommt) zwei Megahits abgeliefert, die auf extrem eingängige Weise den damaligen Acid Underground mit massenkompatiblen Trance-Elementen verbanden. Damit wurde eine ganze Rave-Generation geschnitzt. Emanuel Top ging dann mit Projekten wie BBE für ein paar Jahre einen entschiedenen Weg in die Charts, zog sich dann zehn Jahre komplett zurück, um ab 2011 ein paar ausgesprochen gute Maxis und circa 15 Alben auf seinem eigenen Label Attack herauszubringen; Letztere einem psychedelischen Minimalismus gewidmet, der wie ein Missing Link zwischen Plastikman und Aphex Twin klingt.

MÄRZ 2016

Mittwoch **02.03.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr
Berghain > **Anna von Hauswolff** LIVE SUPPORT: **Nebulosa**

Freitag **04.03.2016** Start 24 Uhr **Janus | ...get perlonized!**
Berghain > **Chino Amobi** LIVE **Elysia Crampton** LIVE
KABLAM **Lorenzo Senni** **Lotic** **M.E.S.H.** **Total Freedom**
Panorama Bar > **Maayan Nidam** LIVE **Binh** **Sammy Dee** **Zip**

Samstag **05.03.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Makaton** LIVE
DVS1 **James Ruskin** **Lakker** **Oliver Ho** **Sigha** **Tessela** **Truss**
Panorama Bar > **Dan Beaumont** **Gerd Janson** **Margaret Dygas** **Mister Saturday Night**
Santiago Salazar **Shanti Celeste** **Steve Rachmad**

Donnerstag **10.03.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **AUSVERKAUFT!**
Berghain > **Savages** LIVE SUPPORT: **Bo Ningen**

Freitag **11.03.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar > **Bézier** LIVE **Honey Soundsystem**

Samstag **12.03.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Ben Klock** **Ben UFO** **Blawan** **J. Tijn** **Len Faki**
Patrick O'Neill **Physical Therapy** **Surgeon**
Panorama Bar > **Chrissy** **Fort Romeau** **Josh Wink** **Juan Ramos**
PBR Streetgang **Radio Slave** **Rahaan**

Dienstag **15.03.2016** Tür 21 Uhr, Start 22 Uhr **Yellow Lounge**
Berghain > **Nik Bärtsch's Mobile** LIVE DJ-SET: **Clé**

Freitag **18.03.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar > **CCO** LIVE **Kai Alcé** **Luke Hess** **Virginia**

Samstag **19.03.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Eschaton** LIVE **Samuel Kerridge** LIVE **Ancient Methods**
DJ Skirt **Karl Meier** **LA-4A** **Matrixxman** **Paula Temple** **Rrose**
Panorama Bar > **Steffi** LIVE **Albrecht Wassersleben** **Dorisburg**
Joakim B2B **Crackboy** B2B **Bryce Hackford**
Laurent Garnier **Mike Dunn** **radio&fernseh**

Donnerstag **24.03.2016** Start 24 Uhr **Finest Thursday**
Panorama Bar > **Delano Smith** **Patrice Scott** **Steve O'Sullivan** **Yossi Amoyal**

Freitag **25.03.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar > **Cleveland** LIVE **C.P.I.** **Daniel Baughman** **John Talabot**

Samstag **26.03.2016** Start 24 Uhr **SNAX CLUB**
Berghain > **Boris** **Kyle Geiger** **Somewhen**
Lab.oratory > **Chris Cruse** **Dan Beaumont** **Massimiliano Pagliara** **Tama Sumo**

Samstag **26.03.2016** Start 24 Uhr **Finest Saturday**
Panorama Bar > **Neville Watson** LIVE **Cassy** **Discodromo** **Hannah Holland**
King Britt **Maceo Plex** **Martyn** **nd_baumecker**
Nick Höppner **Soundstream** **Spencer Parker** **Tijana T**

Sonntag **27.03.2016** Start 24 Uhr **Oster-Sonntags-Klubnacht**
Berghain > **Aurora Halal** **Caleb ESC** **Emmanuel Top** **Function** **Kobosil**
Kr!z **Obscure Shape** **Oliver Deutschmann** **SHDW**

Artwork Flyer > **Leon Eisermann**

[o] BERGHAIN
panorama bar

Am Wriezener Bahnhof
Berlin – Friedrichshain
S Ostbahnhof

WWW.BERGHAIN.BERLIN